

Auch ich bin ein (dummer) Sünder

Verkündigungsbrief vom 22.03.1987 - Nr. 11 - Joh 4,5-15; 19b-26; 39a,40-42

(3. Fastensonntag)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 11-1987

- Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben -

Bei Aids handelt es sich um eine Infektionskrankheit, die zum Zusammenbruch des körpereigenen menschlichen Abwehrsystems führt. Der Erreger ist ein Virus, gegen den die Wissenschaft im Augenblick keinen Gegenstoff kennt. Die mittelalterliche Pest wurde durch Ratten mit Flöhen übertragen, die Menschen bissen, wenn sie in großen Scharen von Ort zu Ort rasten. Deshalb waren die ersten Opfer Müller und Bäcker.

Die neue Pestkrankheit Aids aber ist eine weltweit verbreitete Lustseuche, die besonders durch Geschlechtsverkehr unter Homosexuellen verbreitet wird. Auch Drogenabhängige, die mit verunreinigten Spritzen vorgehen, sind gefährdet. Auch Patienten, die auf Blutübertragung angewiesen sind, können daran erkranken. Auch Kinder aidskranker Mütter.

Sofern dieser tödliche Virus durch *Homosexualismus* übertragen wird, ist er die *Folge unerlaubter Unzucht und ungezügelter Wollust*.

Wir leben in einer Zeit weltweiten Aufstands gegen das 6. und 9. Gebot Gottes, das Ehebruch und Unkeuschheit ebenso verbietet wie Schamlosigkeit in Wort, Bild und Tat.

- ❖ Wer aktiv gegen Gottes Wille und Gebot kämpft, der bestraft sich selbst in Zeit und Ewigkeit.
- ❖ Natürlich ist Aids auch eine zeitliche Strafe für die Unreinheit, den sittenlosen, wahllos unkontrollierten und unerlaubten Geschlechtsverkehr außerhalb der Ehe und mit häufig wechselnden Partnern.

Diese Epidemie verbreitet sich schnell auf der ganzen Welt.

Es ist nun merkwürdig, mit welcher fatalen Einmütigkeit unsere heutigen Schriftgelehrten und *Hohen Priester* sich darin einig sind, daß es sich bei Aids um keine Strafe Gottes handle.

- ❖ Führende Moraltheologen in der Bundesrepublik, der kath. Erzbischof von England und der Bamberger Oberhirte *Dr. Elmar Maria Kredel* lehnen in aller Öffentlichkeit die Wahrheit ab, daß diese Massenlustseuche eine Strafe Gottes sei. Natürlich ist das Gegenteil der Fall.

Es fehlt das Licht des Heiligen Geistes, und von Paulus scheint man auch noch nie etwas gehört zu haben. Und so versucht eben jeder, sich so gut zu blamieren, wie es ihm möglich ist.

- ❖ Wenn Aids nichts mit einem Strafgericht Gottes für die schweren Sünden der Unzucht zu tun hat, dann befinden sich die Autoren der Hl. Schrift im Alten und Neuen Bund mit vielen ihrer Aussagen im Irrtum.
- ❖ Wenn Aids keine Strafe Gottes ist, was war dann die große Wasserflut zu Lebzeiten Noes? Zufall?
- ❖ Was war dann der mißlungene Turmbau zu Babel?
- ❖ Wie will man dann die zehn Plagen gegen das ägyptische Volk verstehen?
- ❖ Oder die Vernichtung der Städte Sodoma und Gomorra am Toten Meer? Deren Bewohner erhielten den „Lohn“ für ihre Unzucht mit Tieren. Sie verschwanden im Feuerregen. Die Orte sind vom Erdboden verschwunden.
- ❖ Wie soll man dann die Vernichtung des Nordreiches in Israel zu Beginn des 8. Jh. v. Chr. durch die Assyrer einordnen oder
- ❖ die Babylonische Verbannung der Oberschicht des auserwählten Volkes im Jahre 587 v. Chr.?
- ❖ Wenn Aids keine Strafsanktion Gottes ist, was war dann die Zerstörung Jerusalems und die Einäscherung des jüdischen Tempels durch den römischen Feldherrn Titus?
- ❖ Auch der erste und zweite Weltkrieg ist nach Gottes Vorsehung, Zulassung und Fügung die himmlische Antwort auf den höllischen Lebensstil der Völker.

Ist das Maß der Schuld voll, dann kommt das Verderben. Das ist auch im 20. Jahrhundert nicht anders geworden.

- ❖ Nur wollen es verblendete Moralthologen, Bischöfe und Priester nicht mehr wahrhaben. Als ob ihre Fehldeutungen etwas an der unerbittlichen Wirklichkeit ändern könnten!

Zunächst erklärt der Mensch Gott den Krieg im Aufstand gegen seine Gebote. Gott überläßt ihn eine Zeitlang seinen Verbrechen in der Hoffnung auf Einsicht und Umkehr.

- Nutzt er diese Zeit des Waffenstillstandes zum Guten, kehrt er um durch Reue, so wird ihm die Strafe erlassen, weil der Mensch sich aufmacht, die göttliche Barmherzigkeit zu empfangen.
- Tut er dies nicht, bleibt er hartnäckig in seiner Schuld stehen, rennt er noch tiefer hinein ins Tal seiner Sünden, dann folgt unweigerlich die Strafe.

Wir wissen alle, daß heute die Masse auch der Christen sich noch nicht besinnt, sondern frech und keck weitersündigt und die Sünde noch als gut, weil modern und zeitgemäß, verteidigt.

Aids wird so zu einer von Gott verhängten schweren Leidenskur. Es ist ein schwerwiegender operativer Eingriff in den Organismus der Völker; er will die kranken Organe amputieren, um das Ganze zu retten. Es hängt von unserem

Verhalten ab, ob es gelingt. Wer sich der göttlichen Kur verweigert, an dem erfüllt das Wort des hl. Paulus im Römerbrief Kp. 1,26f:

- *„Gott gab sie Ihren schändlichen Leidenschaften preis; ihre Frauen vertauschten den natürlichen Verkehr mit dem widernatürlichen. Ebenso verließen auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau und entbrannten in wilder Gier zueinander. Männer trieben Schamloses mit Männern und empfangen so an sich die verdiente Strafe für ihre Verirrung!“*

Mit diesem Wort Gottes ist das ganze nebulöse Gerede mit seinen Verharmlosungen in nichts aufgelöst. Bei Aids kann die Zeit von der Ansteckung bis zum Auftreten der Krankheit fünf bis zehn Jahre dauern. Gott gibt dem Kranken Zeit zur Umkehr. Um wie viel gefährlicher ist ein Atomkrieg, der innerhalb von Minuten ganze Länder abräumt und kaum Zeit zu einem Reueakt läßt.

- Wer angesteckt ist, sollte die irdische Strafe Gottes für seine Sünden zur Umkehr verwenden, damit er nicht der ewigen Verdammnis verfällt.
- Aids ist ein Anruf Gottes zur Heilung der Seelen.
- Denn lieber aidskrank, aber an der Seele gesund in den Himmel, als frei von Aids, aber mit Kondomen im Gebrauch in die Hölle!

Genau das ist die Methode der Gesundheitsministerin. Durch neue Sünden soll die Folge vorausgegangener Schuld eingedämmt werden. Ein schrecklicher Irrweg.

- ❖ Wenn man *Frau Süssmuth* hört, wird einem sauer zumut! Statt die Gesunden vor den Kranken zu schützen, sieht sie ihr Hauptziel darin, die Kranken vor den angeblichen Diskriminierungen der Gesunden zu schützen. Man sei in Gefahr, sie durch die Meldepflicht zu neuen Aussätzigen zu machen. Das sind die falschen Ausrederi angeblich christlicher Politiker. Man meint fast, in Bonn säße eine Bundeskrankheitsministerin.

Es geht gar nicht um Diffamierung von Kranken, sondern um Schutz für Gesunde. Selbstbeherrschung ist der beste Schutz vor Ansteckung. Aber das traut man unserem Volk nicht mehr zu.

Paulus hat die Christen von Korinth aufgerufen und das gilt auch für uns, die Unzucht zu fliehen.

- Denn jede andere Sünde, die man begeht, bleibt außerhalb des Leibes. Aber wer sich der Unzucht hingibt, der versündigt sich am eigenen Leib, der doch als Tempel des Heiligen Geistes nicht entweiht werden darf. Als Christen sollen wir Gott auch mit unserem Leib verherrlichen. Wer Kondome empfiehlt oder benutzt, tut das Gegenteil, weil er den Egoismus zu zweit fördert, womit er nicht einmal - wie die Ärzte bestätigen - sich vor Ansteckung sichert.

Paulus bringt warnende Beispiele aus der Zeit des Wüstenzugs, als Israeliten Unzucht trieben und an einem Tag 23.000 hinweggerafft wurden. Er fügt eigens hinzu, was über sie berichtet werde, solle uns zur Warnung dienen. Wir haben diese Mahnung nicht beachtet.

So werden nun viele unter uns durch Aids hinweggerafft. Angesichts dieses Tatbestandes wollen uns Hirten und Gelehrte weismachen, diese Sexpest sei nicht als Strafe Gottes zu verstehen. Man müßte eben die Bibel vorurteilslos gelten lassen, dann würde man nicht so viel Unsinn verzapfen.

Wir haben das Gespür für den Wert der standesgemäßen Keuschheit verloren. Das zeigt auch die Auswahl der Verse im Evangelium des Tages.

- Aus der Begegnung Jesu mit der sündigen Samariterin am Jakobsbrunnen wurden sämtliche Verse ausgelassen, die das sechsfache Konkubinat der Frau aus Samaria beinhalten, auf das Jesus sie hinweist, worauf sie ihn als großen Propheten anerkennt. Gerade weil er ihr die sündhaften Liebesaffären beim Namen nennt, kommt diese Frau zur Einsicht, daß dieser Prophet Gottes in Wahrheit der Messias ist.

Christus hat ihr sicher voll Liebe verziehen, nachdem sie zur Einsicht gekommen war. Sie wurde zur Missionarin des Herrn. Man darf aber nicht verschweigen, daß sie zuvor von einem Liebesverhältnis in das andere hineingeschlittert war.

Jesus hat ihrem Leben jene Wende gegeben, von der unser Kanzler und seine Ministerin zwar reden, die sie aber nicht bringen. Mit Sextechniken werden nicht Probleme gelöst, sondern die Menschen nur immer tiefer ins Unheil hineinmanövriert.

Jesus hat dem Leben der „*dummen Sünderin*“ (siehe Überschrift) aus Samaria eine positive Wende geschenkt. Wann hören wir auf, In der Sünde zu verwesen?

Wann beginnen wir, die Tugend der Reinheit wieder zu lieben?